

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 102.

Sonntag, den 12. April.

1835.

### Bekanntmachung.

Da die Reparaturen im Badehause des Jakobshospitals nun völlig beendigt sind, so können vom Sonntag den 12. April an die Bäder wieder benutzt werden. Badebillets sind fortwährend sowohl auf dem Rathhause, als auch bei dem Hausvater Herrn Sachse im Spitale, in ganzen und halben Duzenden und einzeln zu den bekannten Preisen zu erhalten. Den angestellten Personen ist die zur Führung einer guten Controle unumgänglich notwendige Vorschrift: „kein Bad vor Abgabe eines Billets verabsolgen zu lassen,“ von Neuem zur Pflicht gemacht worden, was zur Verhütung von Mißverständnissen hiermit nochmals öffentlich bekannt gemacht wird.  
Leipzig, den 11. April 1835. Die Deputation zum Jakobshospitale.

#### Die Abendunterhaltungen der Euterpe im Winter 1834 und 1835.

Der zehnte Jahrescyklus der musikalischen Abendunterhaltungen unserer freundlichen Euterpe ist geschlossen. — Blicken wir nun zurück auf das Entstehen und Aufblühen dieser Gesellschaft, so finden wir nicht nur, daß Liebe zur Kunst um die verschiedensten Gemüther das Band der Eintracht und Freundschaft schlingt, sondern es ergibt sich auch das erfreuliche Resultat, daß ernstes Streben, Fleiß und Ausdauer immer zum Ziele führen. Klein war der Anfang, groß und folgenreich der Fortgang. Referent, der seit zehn Jahren Zeuge dieses Strebens war, erinnert sich noch recht gut, wie in den ersten Jahren einige Freunde der Tonkunst bei einem der noch jetzt thätigen Mitglieder zusammen kamen, um sich gegenseitig zu üben und ihre Kräfte zu prüfen; — wie sich dann immer mehr zusammensanden, wie dann bald der Raum eines Privatimmers zu eng wurde und sie deshalb im Saale des damals Sorge'schen Kaffeegartens zusammen kamen. — Aber bald wurde auch hier der Raum zu eng, denn zahlreiche Gäste fanden sich ein, um sich an den frischen jugendlichen Leistungen zu erfreuen. Jetzt wurde der Saal im Peterschießgraben zum Versammlungsorte gewählt, und ein Directorium trat an die Spitze des Vereins. Hier bildeten sich unter Reichardt's (jetzt Hoforganist in Altenburg) und später auch unter des trefflichen E. G. Müller's

Leitung die Kräfte der Gesellschaft immer mehr aus, so wie denn auch die Zahl der Zuhörer immer fort stieg. Dieser Umstand und die Mängel des Locals bewirkten im Jahre 1832 die Verlegung der Versammlungen in den jetzigen Saal, wo nun seit bereits drei Jahren unter derselben Leitung die Gesellschaft ihre schönen Kräfte immer mehr und mehr entfaltet hat. Zugleich wurden von dem genannten Jahre an die Versammlungen nicht mehr Sonntags früh, sondern Sonnabend Abends gehalten; eine Einrichtung, die neben vielen Vortheilen doch auch manche Nachtheile, vorzüglich für die Mitwirkenden, mit sich brachte. Betrachten wir nun die Leistungen des Vereins in diesem zehnten Jahrescyklus, so müssen wir bekennen, daß trotz der vielen Hindernisse, die dem Verein in den Weg gelegt, trotz der vielfachen Hemmungen, die durch die zahllosen Bälle und Soireen veranlaßt wurden und oft die Vereinigung aller Mitglieder unmöglich machten, er doch seine Aufgabe würdig gelöst hat. Denn gewiß wird Niemand, der diese Hindernisse nur einigermaßen kennt, ihm das Zeugniß versagen können, daß er mit rastloser Thätigkeit der Vollkommenheit nachgestrebt, daß er unterhalten und erfreut habe. Es kann natürlich hier nicht der Ort seyn, eine Kritik der einzelnen Leistungen geben zu wollen, da der Verein theils seine ursprüngliche Bestimmung, sich durch Executirung classischer Meisterwerke und durch einzelne Vorträge zu üben,

nach nicht verloren hat, theils auch als Privatgesellschaft der öffentlichen Kritik entzogen ist, wiewohl ich recht gern zugebe, daß er ihr prüfendes Auge nicht zu scheuen brauchte. — Das Orchester ist trefflich besetzt, ja einzelnen Mitgliedern fehlt es nicht an eminentem Talente; nur bei den Messinginstrumenten, vorzüglich den Hörnern, kommen wie fast überall, so auch hier, kleine Fehler zuweilen vor. — Der vorzüglich durch seine Symphonien rühmlichst bekannte Componist E. G. Müller leitet das Orchester mit der an ihm gewohnten Umsicht, Ruhe und Sicherheit, was um so schwieriger ist, da die Elemente desselben auf die mannichfaltigste Weise zusammengesetzt sind und hier unter Einer Fahne Mitglieder des großen Orchesters, Mitglieder verschiedener Musikchöre und bloße Dilettanten vereinigt stehen.

Was nun aber die Musikstücke und Concerte betrifft, die uns in diesem zehnten Jahrescyclus vorgeführt wurden, so hörten wir etliche 70 Werke der verschiedensten Meister, nämlich:

1) 16 Symphonien, und zwar 6 von Beethoven (die Eroica, Pastoral, D-dur, C-moll, F- und A-dur-Symphonie), 3 von Mozart (G-moll, G- und Es-dur), 2 von Haydn (die Militair- und Es-dur-Symphonie), 2 von E. G. Müller (D-dur und C-moll), 1 von Anton Ebert, 1 von Säglichebeck und 1 von Victor Claus (die beiden letztern neu.)

2) 25 Ouvertüren, nämlich: 4 von Mozart (Zauberflöte 2mal, Titus, Figaro), 4 von Beethoven (Coriolan, Lenore, und 2 Concertouvertüren), Gluck's Iphigenia in Tauris, Spohr's Faust, Marschner's Wampyr, Mendelsohn's Bartholdi's „Sommerachtsraum“ und seine „Hebriden“, 4 von Cherubini (Wasserträger, Ledoiska, Janiska, Anakreon), 1 von Kalliwoda, 2 von E. G. Müller, 1 von Fränzl (Carlo Fiorab), Weber's Jubelouvertüre (2mal), Feska's Cantemira und eine von Sebast. Bach.

3) Ferner hörten wir Concerte für fast alle Instrumente und von den verschiedensten Meistern. So spielte Herr Ulrich ein prachtvolles Concert von Beethoven und Lubin's herrliche Violinvariationen, Herr Winter das berühmte und schwierige Concert in Form einer Gesangscene von Spohr, Herr Rosenkranz 2 Concerte für die Clarinette von Iwan Müller und Mozart. Herr Weisenborn ein Concert für das Fagott von Jacobi, die

Herrn Plaidy und Ulrich Variationen für Pianoforte und Violine von Herz und Beriot, und die Herren Wille und Burkhardt Variationen für 2 Hörner von St. Lubin. Außerdem trugen die Herren Inten, Saupe, Hunger, Pohley, Faulmann, Winter jun., Portig und Leichsenring Concerte für Violine, Clarinette, Viola, Pianoforte, Oboe, Cello, Oboe und Horn, von Kalliwoda, Lindpaintner, Gährig, Schunke, Thurner, Dohauer, Franke und Lindpaintner vor. An allen diesen Concertspielen aber nahm man theils Genie und Talent, theils wenigstens Fleiß und reges Streben nach Vollkommenheit mit Vergnügen wahr.

4) Außerdem trugen uns die Herren Ulrich, Sipp, Inten und Hunger ein Quartett für 4 Violinen von Börgel, und die Herren M. D. Müller, Ulrich, Hunger und Grabau ein gewöhnliches Quartett, so wie in Verbindung mit den Herren Winter, Kunze, Sipp und Inten ein geniales Octett für 4 Violinen, 2 Violon und 2 Cellos von Mendelsohn-Bartholdi vor.

5) Auch Gesangstücke hörten wir, namentlich die herrliche Arie mit Chor aus Faust von Spohr, welche der uns schon rühmlichst bekannte Tenorist, Herr Blume, und der treffliche Zittauer Sängerverein vortrug, ferner E. G. Müller's herrlichen Neujahrgruß, von demselben Chore gesungen und ein liebliches Duett aus Tell von Rossini, das die Herren Blume und Wehnert recht brav vortrugen. Im letzten Concert sang das Thomaner-Chor das berühmte Halleluja aus Händel's Messias und Haydn's „die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ etc, aus der Schöpfung. Ueberhaupt setzte dieses letzte Concert dem Ganzen die Krone auf, und ein recht lobenswerther Einsall war es, uns eine Charakteristik der deutschen Componisten des 18. Jahrhunderts durch ihre eignen Werke vorzuführen. Joh. Sebast. Bach, Fr. Händel, Christoph v. Gluck, Jos. Haydn, W. A. Mozart und Ludw. v. Beethoven traten da in ihren Meisterschöpfungen vor uns, und bei jedem war das Geburts- und Sterbejahr auf dem Zettel angegeben. Greßer Beifall folgte nach jeder Piese und am Schluffe. Wir aber rufen dem Vereine den herzlichsten Dank zu mit dem innigen Wunsche, daß er noch lange, recht lange fortbestehen möge!

S.

**Confirmandengebet.**

Laß mich, o Gott, nach deinem Worte leben,  
 Zu jeder Zeit, in jedem Pflichtenkreis;  
 Laß gläubig sich mein Herz zu dir erheben,  
 Daß im Gebet es Trost zu finden weiß.

Laß, Heiland, mich auf dich, den Mittler bauen,  
 Der mir bei Gott Veröhnung hat verschafft;  
 Zu deinem Kreuz laß mich mit Andacht schauen,  
 Daß mir dein Tod verleihe Muth und Kraft.

Du Geist von Gott, begeistre mich mit Stärke,  
 Wenn lockend mir sich die Verführung naht,  
 Und kräft'ge mich zu jedem guten Werke,  
 Daß nie mein Fuß verläßt der Tugend Pfad.

So will ich denn, mit innigem Vertrauen,  
 Auf dich, mein Gott! auf dich, mein Heiland! sehn;  
 Mein ganzes Glück auf diesen Glauben bauen:  
 Wer Gott vertraut, wird auch vor Gott bestehn!  
 M. A — 8.

Redacteur: D. A. Barthausen.

**Vom 4. bis 10. April sind allhier in Leipzig begraben worden:**

Sonnabends, den 4. April.

- Eine Frau 72 Jahre, Hrn. Christian Lebrecht Blattspiel's, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, in der Burgstraße; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Karl Gottfried Ephraim Fischer's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Fleischergasse.
- Ein Mann 64 Jahre, Gottfried Felsch, Zimmergeselle, im Thomasgäßchen; st. an der Magenverhärtung.
- Eine Wöchnerin 33½ Jahre, Joseph Wilhelm Thallwitz's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Ehefrau, st. an einer Brustkrankheit; und dessen Tochter:
- Ein Mädchen 9 Tage, am Peterssteinwege; st. an Krämpfen.
- Ein Knab: 1 Jahr, Friedrich Christian Winter's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.
- Ein Zwillingeknabe 5 Wochen, Johann Friedrich Franke's, Maurergesellens Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.
- Ein Mann 29 Jahre, Gottfried August Mannewitz, Maurergeselle, welcher sich am 3. d. M. als Arrestant im Stockhause erhängt hatte; am Naschmarke.

Sonntags, den 5. April.

- Ein Mädchen 2 Jahre, Hrn. Dr. Bruno Schilling's, königl. sächs. Consistorial-Assessors und Professors der Rechte Tochter, vor dem Barfußpförtchen; st. an Krämpfen.
- Ein Mann 58 Jahre, Hr. Gottlob Friedrich Dpiz, vormal. königl. sächs. General-Accis-Dbereinnehmer, am Gottesacker; st. an einer Herzkrankheit.
- Ein Mann 66 Jahre, Johann Traugott Günther, Einwohner, in der Johannisgasse; st. an der Auszehrung.
- Ein Mädchen 1½ Jahr, Johann Christian Päßler's, Einwohners Tochter, in der Fleischergasse; st. am Schlagflusse.
- Ein Mädchen ¾ Jahr, F. A. Schüller's, Postillons Tochter, in der Sandgasse; starb am Wasserschlage.

Montags, den 6. April.

- Ein Mann 53 Jahre, Hr. Gottfried August Stäglich, Bürger und Goldarbeiter, in der Burgstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.
- Ein Mädchen 18 Wochen, Hrn. Joseph Anton Franz Peeters, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Reichstraße; st. an einer Zahnkrankheit.
- Eine Frau 67 Jahre, Christian Ehrenfried Hoffmann's, Handarbeiters Ehefrau, in der Friedrichstraße; st. an der Wassersucht.
- Ein Knabe 2 Jahre, August Heinrich Conrad's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn, in der Neugasse; st. an Krämpfen.
- Ein Mädchen ¼ Jahr, Johann Karl Benedix's, Maurergesellens Tochter, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 7. April.

- Eine Frau 71½ Jahre, Hrn. Ehrenfried Traugott Fuchs's, Bürgers, der Strumpf- und Baretmacher-Innung Obermeisters, auch Hausbesizers Ehefrau, in der Gerbergasse; st. an Altersschwäche.
- Ein Knabe 3½ Wochen, Hrn. M. Friedrich Eduard Thieme's, Academicus Sohn, in der Gerbergasse; st. an der Darrsucht.

Mittwochs, den 8. April.

- Eine Frau 39 Jahre, Hrn. M. Daniel Lebrecht Sommers, Academicus und Privatgelehrten's Ehefrau, in der Gerbergasse; st. an der Abzehrung.

Eine Frau 76 Jahre, Hrn. Johann Friedrich Rinne's, vormal. Bürgers und Schneidermeisters Witwe, am neuen Kirchhofe; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 73 Jahre, Hrn. Christian August Kirchner's, Bürgers und Fleischnhauermeisters Ehefrau, im Schlachthofe; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 50½ Jahre, Hrn. Johann Theodor Seeger's, vormal. Bürgers und Buchhändlers Witwe, in der Hintergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 45 Jahre, Hrn. Benedict Victor Lehn's, der Handlung Besessenen Ehefrau, am neuen Kirchhofe; st. am Lungenschlage.

Ein Knabe ½ Jahr, Julius Heinrich Rüdiger's, Maurergesellen's Sohn, in der Glockenstraße; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 9. April.

N i e m a n d.

Freitags, den 10. April.

Ein Mann 82 Jahre, Hr. Ehrenfried Traugott Fuchs, Bürger, der Strumpf- und Baretmacher-Innung Obermeister, auch Häusbesitzer, in der Gerbergasse; st. am Lungenschlage.

Eine Jungfer 66 Jahre, Johanne Friederike Mauer's berg, Einwohnerin und Puzmacherin, in der Petersstraße; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer 26 Jahre, Friederike Reinboth, Dienstmagd, in der Quergasse; st. an Zerreißung des Magens.

10 aus der Stadt. 19 aus der Vorstadt. Zusammen 29.

Vom 3 bis 9. April sind geboren:

15 Knaben. 17 Mädchen. Zusammen 32 Kinder, worunter ein todtgeb. Mädchen.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Da die Absender mehrerer in dem, am 18. vorigen Monats von der Leipzig-Breslauer Diligence entwendeten Leipzig-Dresdner Briefbeutel befindlich gewesenen, und bis jetzt nicht wieder erlangten Postsendungen, annoch unbekannt geblieben sind, so werden die letzteren unter Angabe ihrer Adressen und des für sie entrichteten Franco-Betrags, im Nachstehenden zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit wegen der nicht erfolgten Bestellung derselben an die Adressaten, von Seiten der Absender die ihnen nothwendig scheinenden Vorkehrungen getroffen werden können.

Leipzig, den 10. April 1835.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.

von Hüttner.

### V e r z e i c h n i s s

der in der vorstehenden Bekanntmachung erwähnten Postsendungen.

1 Packet an d. h. Landes-Justiz-Collegium, 1 Pfd. 30 Loth Crim.-Dff.; 1 Schreiben an das h. Kriegs-Gerichts-Colleg. 13 Lth. Milit.-Dff.; 1 dergl. an das h. Apostolische Vicariat, 27 Lth. Schul.-Dff.; 1 dergl. an d. h. Katholische Consistorium, 26 Loth Schul.-Dff.; 1 dergl. an d. h. Appellations-Gericht, 22 Loth 3 Gr. fr.; 1 dergl. an die h. Landes-Direction, 10 Lth. 3 Gr.; 1 dergl. an Binder, 5 Lth. 3 Gr.; 1 dergl. an Böttiger Gdr., 16 Lth. 2½ Gr.; 1 dergl. an Dr. Carus Gdr., 8 Lth. 2 Gr.; 1 Packet an Fel. Siegmann, 7 Lth. 3 Gr.; 1 Schreiben an d. h. Ministerium des Cultus, 2½ Lth. 3 Gr.; 1 Packet an v. Lindenau, Gdr. 6 Lth. 3 Gr.; 1 dergl. an Sechter, Gdr. 5 Lth. 2 Gr.; 1 dergl. an Graf von Lippe, Gdr. 7 Lth.; 1 dergl. an Enobloch, Gdr. 8 Lth. 2 Gr.; 1 Brief an Stöpel mit 2 Lth. C. Anw. 2½ Gr.; 1 Rolle an von Buttler, Zeichnungen H. v. B., 14 Lth. Milit.-Dff.; 1 Schreiben an d. h. Zoll-Direction, 3 Lth. 3 Gr.; 1 Packet an d. h. Landes-Justiz-Coll., 14 Lth. 3 Gr.; 1 dergl. an d. h. Appell. Gericht, 3 Lth. 3 Gr.; 1 dergl. an d. h. Landes-Direction, 2 Pfd. Consist. Dff.; 1 dergl. an Helmentag H. R. H., 6 Lth. Zoll-Dff.; 1 dergl. an denselben, 5 Lth. Zoll-Dff.; 1 dergl. an d. h. Minist. d. Innern, 5 Lth. 3 Gr.; 1 dergl. an v. König, 9 Lth. 3 Gr.; 1 dergl. an d. h. Landes-Direction, Gewerbe-Dff.; 1 dergl. an d. h. Landes-Justiz-Colleg., 2½ Lth. 3 Gr.; 1 Schreiben an Mauermann, 1½ Lth. 2½ Gr.; 1 Packet an d. h. Minist. d. Cultus, 4 Lth. Geistl.-Dff.; 1 Schreiben an Wermann NB. 1½ Lth. 4 Gr.; 1 dergl. an Eger NB. 2½ Gr.; 1 dergl. an Roth NB. 2½ Gr.; 1 Brief an Baudisch mit 5 Lthrn. Cff.-Anw., 3½ Lth. 2½ Gr.; 1 dergl. an Porsche Str.-Dff.

Im Verlage von Gebrüder Neichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Mnemosyne, oder stufenweis geordneter Stoff zu Gedächtnißübungen.

Ein nütliches Handbuch für die Jugend und ihre Bildner. Heraus-

gegeben von einem Lehrervereine. 14 Bogen. gr. 8. Preis 8 Gr.  
(bei Partien ein verhältnißmäßiger Rabatt).

Inhalt: I. Denk- und Sittensprüche (824); II. Fabeln, Fieber und Erzählungen (84); III. Sentenzen und Bilder (366); IV. Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten (517); V. leicht verständliche Bibelverse, mit Anziehung der sinnverwandten Denksprüche aus I. (in 7 Abtheilungen geordnet); VI. Gebete (Morgen-, Abend-, Tisch-, Schulgebete u. s. w.). — Anhang: enthaltend die Hauptstücke des Luther'schen Katechismus.

Dies nützliche Buch ist von einem Vereine in der geistigen und sittlichen Ausbildung der Jugend wohl erfahrener Männer mit sorgfältiger Befolgung eines, seinem Zwecke besonders entsprechenden Planes ausgearbeitet, dessen vornehmlicher Grundzug es ist, daß durch, im Fortschritt vom Leichtem (Einfachen) zum Schwerem (Mehrhaltigen), geordnete Aufgaben den Gedächtnißübungen ein in jeder Beziehung geeigneter Stoff geboten werde. — Bei dem überaus billigen Preise verdient daher dies Buch seiner Vollständigkeit und zweckmäßigen Einrichtung halber allen Familienvätern, so wie den respect. Vorständen von Realschulen besonders empfohlen zu werden.

Ferner:

Der Rathgeber in Haus- und Landwirthschafts-Angelegenheiten.

Ein alphabetisch geordnetes Handbuch für Hausväter und Hausmütter. Herausgegeben von C. Rümpler. Preis 8 Gr.

In einer allen Ständen faßlichen Sprache enthält dies Büchlein an 300 vielfach durch die Erfahrung bewährter Hausmittel, die theils dazu dienen, alle mehr oder minder empfänglichen Uebel, welche nur in einem Hausstande vorkommen können, zu heben und abzustellen, theils in vielen Verhältnissen der Haus- und Landwirthschafts-Angelegenheiten Nutzen zu gewähren. Allen Familienhäuptern, besonders denen auf dem Lande, ist daher dieser Rathgeber seiner Reichhaltigkeit und Verständlichkeit wegen recht sehr zu empfehlen. Leipzig, im April 1835.

Gebrüder Reichenbach.

**AUCTION** betreffend. Morgen kommen in der Auction sehr schöne Rosen, Feigenbäume, Johannisbeeren und Georginen vor. Desgleichen ein Tisch mit Flötenwerk.

### A u c t i o n .

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Nachlaß der zu Lützschena verstorbenen Liesegang'schen Eheleute, bestehend in allerlei Hausgeräthe, silbernen, kupfernen, messingenen, eisernen und andern Sachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken und Meubeln, einem Hause mit Ställen und Garten, auf den 22. April d. J. und folgende Tage von 7 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden soll, wozu sich Kauflustige in dem Liesegang'schen Hause zu Lützschena einfinden mögen.

Lützschena, den 25. März 1835.

Die Liesegang'schen Erben.

Bekanntmachung. Da die ehemalige Büchsenmacher-Werkstelle von dem sel. Geißler gänzlich aufgehoben worden, und E. E. Hochweiser Rath hiesiger Stadt dem Büchsenmacher-Gesellen Waltig das Arbeiten gänzlich verboten, zeigen wir hierdurch einem verehrungswürdigen Publicum an

Edel,

Weigandt,

Moriz.

sämmtliche Büchsenmacher.

Bekanntmachung. Ich erlaube mir hiermit einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Etablissement am Eingange des Rosenthals auch dieses Jahr wiederum aufs Neue eingerichtet habe und

heute, Sonntag den 12. April,

eröffnen werde.

Daß mir im vorigen Jahre in diesem Locale bewiesene Wohlwollen schmeichle ich mir auch ferner zu erhalten, ich werde für Erfrischungen jeder Art möglichst Sorge tragen und mich stets bemühen, meine geehrten Gäste durch prompte und billige Bedienung zu befriedigen. Ich bitte deshalb um recht zahlreichen Zuspruch.

W. B. Clermont.

Anzeige. Unterzeichneter erlaubt sich, die Damen und Herren, welche ihm ihre gütige Mitwirkung zugesichert haben, nochmals zu erinnern, sich morgen, den 13. April, Vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr zur Probe im Saale des Gewandhauses einzufinden. W. Barth jun.

Lotterie-Anzeige. Zur letzten Classe der 7ten Königl. sächs. Landeslotterie, welche den 21. April zu ziehen anfängt, empfehle ich mich mit  $\frac{1}{4}$  Loosen à 30 Thlr. 20 Gr.,  $\frac{1}{2}$  à 15 Thlr. 10 Gr.,  $\frac{1}{4}$  à 7 Thlr. 17 Gr.,  $\frac{1}{8}$  à 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf. preuß. Cour., ganz ergebenst.

Joh. Chr. Kleine, im Barfußgäßchen Nr. 175, im Hofe eine Treppe hoch.

Anzeige. Ein Besitzer eines hiesigen Vorstadtgrundstücks, an einer lebhaften Straße gelegen, beabsichtigt ein oder zwei Häuser mittlerer Größe, jedes für eine Familie eingerichtet, erbauen zu lassen. Für solide Abmiether ist er nicht abgeneigt, wenn sie auf eine Reihe von Jahren genommen werden, nach billigem Verlangen der Abmiether die innere Eintheilung treffen zu lassen. Ein Stück Garten wird zugleich mit abgegeben werden können. Die Adresse davon ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Anzeige. Dienstag, den 14. April, finden Liebhaber ein Exemplar der noch seltenen schönen Rose, Rosa Banksia lutea, (gelb blühend), in der Petersstraße vor Krepps Hause, bei dem Gärtner Krell.

**Große Holst. Austern à 5 Thlr. pr. 100 und besten Rhein-Lachs**  
empfang gestern herein und empfiehlt C. F. Eisenschmidt.

Hausverkauf. Für ein zu jedem bürgerlichen Geschäfte passendes in der Johannisvorstadt Nr. 1445 gelegenes neues massiv gebautes Haus suche ich einen Liebhaber und werde es unter billigen Bedingungen weggeben. Carl Thorschmidt.

Verkauf. Gute Gartenerde bei baldiger Abfuhr ist noch billig abzulassen im Storchsneß Nr. 840. Das Nähere beim Gärtner daselbst.

Zum Verkauf stehen mehrere Tausend ganz trockne mit Spreu gefertigte Lehmziegel im Gasthose zu Lindenau. Das Nähere beim Hausknecht daselbst.

Zu verkaufen ist ganz billig ein schwarzer Divan, ein großer Ausziehetisch, zwei einthürige Kleiderschränke, auf der Sandgasse Nr. 925.

Zu verkaufen sind aus freier Hand in hiesiger Stadt zwei Häuser mittlerer Größe. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Rdmisch.

Zu verkaufen ist in der Gossenschenke zu Eutrißsch  $1\frac{1}{2}$  Dresdn. Scheffel Sommerrüben zu Samen; auch können daselbst noch etwas gute Kartoffeln abgelassen werden.

Zu verkaufen ist ein Plumpendrücker mit messingnem Griff und Zubehör, in ganz gutem Zustande, durch Herrn Mahold, Ritterstraße Nr. 717.

Zu verkaufen steht eine frischmilchende Ziege in Leutsch Nr. 28.

Zu verkaufen sind Plato's Werke, Zweibrückener Ausgabe, jetzt gänzlich vergriffen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen steht in Nr. 805 ein neuer einspänniger Küstwagen.



## Feinste Kraft-Bouillon,

in Tafeln, 16 aufß Pfund, von ganz vorzüglicher Qualität, erhalten wieder und empfehlen

Gebrüder Ledlenburg.

## Die neuesten Pariser Sonnenschirme

erhielt so eben in sehr großer Auswahl und empfiehlt

J. P. Gautier.

### == Schwarze chinesische und farbige Tusche, ==

sehr guter Qualität, die sich auch zur orientalischen Malerei sehr gut eignen, alle Sorten Pinsel, schwarze Compos. und Naturkreide, gute Wiener und andere Bleistifte, Bremer Federspulen, Linienmaschinen, Reißfedern, feine und ordinaire Reißzeuge, Reißbreter, ausgezeichnet schöne Vorlegeblätter zum Blumenmalen etc., empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

## Wohlfeile goldne und vergold. Schmucksachen

als: Ohrringe, Ohrglöckchen, mit 6- und 8karr. Gold gefaßt, Kreuze, Fingerringe für Damen und Herren, Petschaste, gut vergoldete Uhrketten, Armbänder, Armbandschloßchen, Gürtelschnallen und dergl. mehr, empfiehlt und verkauft sehr billig Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Capital-Gesuch. Auf ein hiesiges, vollständige Sicherheit gewährendes, Grundstück werden 8000 Thlr. (es kann auch etwas mehr oder weniger seyn) entweder sofort oder wenigstens zur Messe zu erborgen gesucht durch Dr. L. Puttrich, Brühl Nr. 476.

Gesucht wird ein Kutscher, welcher Willens ist, sich einstweilen auf Monate zu vermietthen. Zeugnisse über seine Brauchbarkeit und bisherige gute Aufführung sind vorher beizubringen. Man kann sich melden bei Herrn Engelhardt, in dessen Gewölbe, in Kochs Hofe vom Markte herein rechts.

Gesucht wird den 1. Mai für ein Hotel in einem böhmischen Badeorte eine tüchtige Wirthschafterin, die allen in dieses Fach einschlagenden Geschäften gehörig vorstehen und der man ohne Sorge die Aufsicht des ganzen Hauswesens anvertrauen kann, auch hinlängliche Kenntniß in der Kochkunst besitzt. Näheres im Comptoir des Hotel de Bavière.

Gesucht wird eine Jungemagd und ein Gartenbursche. Passende Subjecte haben sich im Comptoir des Hotel de Bavière in den Frühstunden von 9-12 Uhr zu melden.

Gesuch. Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, von hiesigen Aeltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wünscht baldigst in ein hiesiges Handlungshaus oder Comptoir in die Lehre zu treten. Diejenigen Herren Principale, welche geneigt seyn sollten, auf ihn zu reflectiren, wollen gefälligst ihre werthe Adresse mit der Bezeichnung A. H. an Herrn D. Lehmann, in Nr. 689, gelangen lassen.

Zu mietthen gesucht wird für eine stille Witwe nebst deren Tochter ein kleines Logis. Adressen bittet man abzugeben bei J. J. Aß, Reichstraße Nr. 403.

Zu mietthen gesucht wird zu Ostern d. J. ein Pferdestall zu 6 Pferden und eine Wagenremise oder Niederlage, wo Wagen eingestellt werden können. Wer dergleichen abzulassen hat, melde sich in der Ritterstraße Nr. 708, bei B. Apfisch.

Vermietbung. Ein freundlich gelegenes Logis mit Meubles, bestehend aus einer Stube und Kammer, soll an einen oder zwei solide Herren von der Handlung sofort vermiethet werden. Das Nähere erfährt man auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1254, eine Treppe hoch.

Sommerlogis-Vermietbung. Ein geräumiges Sommerlogis, wozu auf Verlangen auch Stallung und Wagenremise gegeben werden kann, ist in Schönfeld zu vermietthen und das Weitere bei den Eigenthümern Nr. 608, 2te Etage, zu erfahren.

Zu vermietthen ist sogleich in Nr. 805 ein Logis von 4 Stuben und Zubehör.

## B i t t e .

Das freundliche Schandau, mit seinen Umgebungen zum Wohnsitz der Freude und Erheiterung bestimmt, ist in dieser Nacht ein Schauplatz des Schreckens geworden; — ein um 11 Uhr ausgebrochenes Feuer hat 16 Häuser, die Wohnungen der ärmsten Familien des Orts, in Asche gelegt.

Wenn einst das anspruchlose Städtchen zu heitern Stunden willkommen hieß, der möge die Aufforderung nicht von sich weisen, auch jetzt zu Linderung der darin herrschenden großen Noth wohlwollend beizutragen!

Die Unterzeichneten werden jede Gabe dankbar in Empfang nehmen und zu seiner Zeit berechnen.

Schandau, den 8. April 1835.

v. Hake.

v. Dießkau,

Frege,

Forstmeister.

Hauptm. und Floßmeister.

Ober-Jollinspector.

In Leipzig übernimmt Beiträge zur Weiterbeförderung

Adv. und Ger.-Dir. Otto v. Hake, Reichstraße Nr. 429.

Verloren wurde ein Geldbeutel von weißem seidnen Canneya's, worauf ein Rosenstrauß und eine Lyra gestickt, mit vergoldetem Schlosse, die Summe von 2 Thlr. 12 Gr. in preuß. Acht- und Viergroschentücken enthaltend. Man bittet, denselben nöthigenfalls mit Zurückbehaltung des darin befindlichen Geldes in der Klostersgasse Nr. 163 (2 goldne Sterne), eine Treppe hoch, abzugeben.

Zugelaufen ist mir am 9. d. M. ein vierfarbiger Hund und hat ein Halsband von Schrot mit Zeichen um. Zu erfahren auf Schimmels Häusern Nr. 835 bei **H. Wilky**.

Reisegelegenheit nach Berlin. Zum 15. oder 16. April geht eine bequeme vierstige Chaise dahin ab. Näheres bei Zieger, Kanstädter Steinweg, goldne Laute Nr. 1060 im Hofe quervor.

\* \* \* Ob schon die im vorgestrigen Tageblatt enthaltene Rüge, die Plätze in der Theaterloge Nr. 6. betreffend, eigentlich keiner Beachtung werth ist, so erheischt doch die allgemeine Menschenliebe, den Verfasser derselben, der wohl noch nie Gelegenheit hatte, über Gebräuche, die nicht allein hier, sondern in allen großen Städten üblich sind, sich zu belehren, die Weisung zu geben, daß das Belegen der Plätze, nach Eröffnen des Hauses, keine legitime Unart, sondern bloß etwas ganz Gewöhnliches ist, worinnen der Vernünftige eben so wenig ein Manoeuvre, als ein Verklümmern der Plätze für Andere, finden wird.

Nicht artig ist es aber dagegen, einen bereits durch die Iosen besetzt gewesenen Platz einnehmen zu wollen und ihn dem zu verklümmern, der sich dadurch ein Recht darauf erworben hat, und gar lächerlich bleibt es, sich Aeußerungen zu erlauben, daß in Folge der eingerückten Annonce keine Plätze mehr belegt werden dürften.

\* \* \* Aus der Ferne wünscht ein Freund meiner lieben A. einen frohen Tag; es thut mir vom Herzen weh, daß ich nicht bei Dir seyn kann.  
Leipzig, den 12. April 1835.

\* \* \* Die Tante Palpitieu grüßt den freundlichen, gefälligen B. noch aus der Ferne.  
W..... Den 11. April 1835.

Abschied. Allen seinen Freunden sagt ein herzliches Lebewohl  
Rudolph Jenichen, Cand. der Theol.

Familien-Nachricht. Heute beschenkte mich meine Frau, geb. Schierer, mit dem zweiten Sohne. Stötteritz, den 8. April 1835.  
J. G. Starke, Grundstücksbesitzer.

Todes-Anzeige. Am Morgen des 10. d. M. raubte uns der Tod unsere geliebte Minna, 2½ Jahre alt. Diese traurige Nachricht allen unsern Verwandten und Freunden im Inn- und Auslande, mit der Bitte um stilles Beileid. Leipzig, den 12. April 1835.  
Henriette Walther, geb. Kühn.  
Carl August Walther, pract. Chirurg.

### Thorzettel vom 11. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Die Dresdner Diligence.  
Dr. Rfm. Bähr, v. Wien, im Hotel de Capa.  
Die Dresdner reitende Post.

**Halle'sches Thor.**  
Dr. Rfm. Rohrbeck, v. Leipzig, im Rosenkranz.  
Dr. Postsecretair Pennig, v. Landsberg, bei Henze.  
Auf der Magdeburger Post, um 2 Uhr: Dr. Privatgelehrter  
Obst, v. hier, v. Halle zurück.

Die Halberstädter Giltpost, um 4 Uhr.  
**Kanstädter Thor**  
Dr. Rfm. Meyer, v. Brimar, im Hotel de Pologne.  
Die Hamburger reitende Post, um 5 Uhr.

**Peters'sches Thor.**  
Dr. D. Baumgärtel, v. Glauchau, in der Kanne.  
Dr. Rfm. Bobstein, v. hier, v. Dresden zurück.

**Hospitalthor.**  
Dr. Rfm. Kramer, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Capellmstr. Romberg, v. Hamburg, im Storchsneße.  
**Halle'sches Thor.** Vacat.

**Kanstädter Thor.**  
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 7 Uhr.  
**Peters'sches Thor.**

Dr. Oblm. Grünler, v. Chemnitz, passiert durch.

**Hospitalthor.**  
Auf der Annaberger Post, ½8 Uhr: Dr. Apothekergehilfe  
Heinze, v. Annaberg, in Nr. 747.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Stud. Netmann, v. Gröningen, im Hotel de Pologne.  
Dr. Rfm. Caspari, v. Dessau, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.**  
Dr. Gymnas. Böttcher, v. Dessau, bei Stadtger.-Rath  
Stech.

Dr. Commis Dombrowsky, v. hier, v. Halle zurück.  
Auf der Berliner Giltpost, ½1 Uhr: Drn. Rfl. Wolf u. Wolff,  
v. hier, v. Berlin zurück, u. Dr. Rfm. Büchner, von  
Bittau, unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Giltpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm.  
Böhme, v. hier, v. Halle zurück, Drn. Rfl. Bresselan  
u. Jacobi, v. Hamburg, in St. Berlin.

**Kanstädter Thor.**  
Auf der Frankfurter Giltpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Buffon,  
v. Paris, passiert durch.

Peters- und Hospitalthor: Vacant

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Kanstädter Thor.**  
Dr. Rfm. Philippi, v. Frankfurt a/M., im H. de Russie.  
**Peters'sches Thor.**

Dr. Graf v. Schulenburg, v. Zeitz, im Hotel de Saviery.  
Grimma'sches, Halle'sches und Hospitalthor: Vacant

Red. von G. Polz.